

Grund rechte im Digi talen

Didaktische
Handreichung zum
Kartenset



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND

Nahezu alle nutzen täglich digitale Dienste, vor allem junge Menschen. Sie durchdringen ihren Alltag und berühren viele ihrer essentiellen (Grund-)rechte. Dies ist längst nicht allen Schülerinnen und Schülern bewusst. Eine Auseinandersetzung damit und Sensibilisierung für das Thema ist deshalb wichtig und im Unterricht gut möglich, zum Beispiel mit diesem Kartenset.

Denn das Recht auf Meinungsfreiheit, auf Bildung, auf Privatsphäre und auf Teilhabe wird heute nicht nur durch staatliches Handeln, sondern auch durch technische Systeme, Datenströme und wirtschaftliche Interessen geformt – und auch bedroht. Gerade weil die Digitalisierung tief in den Alltag vieler Menschen eingreift, müssen Grundrechte nicht neu erfunden, sondern konsequent auf den digitalen Raum angewendet werden.

Zu diesen Themen klärt das Buch „Grundrechte im Digitalen“, das Wikimedia Deutschland e. V. im September 2025 veröffentlicht hat, umfassend auf. Auf Grundlage des Buches wurde dieses Kartenset entwickelt, das Schülerinnen und Schülern im Alter von etwa 14 Jahren eine gezielte und altersgerechte Auseinandersetzung ermöglicht. Im Folgenden werden sie als Lernende bezeichnet.

Dieser didaktischen Handreichung können Sie alle wichtigen Informationen für den Einsatz des Kartensets entnehmen. Viel Spaß mit dem Material!

Das Kartenset besteht aus

- 32 Basiskarten
- 32 Rollenkarten
- 8 Aktionskarten
- und dieser didaktischen Handreichung, die Sie als erstes lesen sollten.

Ziele

Inhaltlich	Das Ziel des Kartensets ist es, dass sich die Lernenden wesentliche Konzepte und Herausforderungen digitaler Grundrechte im Austausch mit Peers erschließen. So entwickeln sie ein reflektiertes Verständnis für die Relevanz dieser Rechte für ihr eigenes digitales Leben sowie für Menschen mit unterschiedlichen Biografien.
Kompetenzorientiert	Während des Einsatzes des Kartensets werden vor allem die Reflektions- und die kommunikative Kompetenz der Lernenden geschult. Diese Kompetenzen werden auch im Sinne der Medienbildung gefördert.

Voraussetzungen

Zielgruppe	Gestaltet ist das Kartenset für Lernende ab Klassenstufe 9 (ca. 14 Jahre). Aber auch Erwachsene können damit lernen. Benötigt werden mindestens 12 Personen. Nach oben gibt es grundsätzlich keine Begrenzung. Wenn mehr als 32 Personen beteiligt sind, werden allerdings weitere Kartensets benötigt.
Zeitlicher und weiterer Bedarf	Zeitlich sollten Sie mindestens 45 Minuten einplanen. Zur Durchführung benötigen Sie neben den Karten idealerweise einen Raum mit etwas Platz, in dem sich Lernende frei bewegen und ins Gespräch miteinander kommen können. Bei Nutzung der Aktionskarten zur Vertiefung werden digitale Endgeräte mit Zugang zum Internet benötigt.

Umsetzungsoptionen

Differenzierungsmöglichkeiten

Die Karten des Sets lassen sich in unterschiedlicher Art und Weise kombinieren, sodass die Komplexität der Aufgaben und die Anforderungen an die Lernenden variierbar sind. Nach einem gemeinsamen Einstieg (siehe „Hauptphase“ weiter hinten) besteht die Möglichkeit, die Lerngruppe aufzuteilen und den Kleingruppen verschiedene Kartenkombinationen und Arbeitsaufträge zu erteilen (siehe „Variationen“ und „Vertiefung“).

Einsatz

Das Kartenset lässt sich flexibel einsetzen, zum Beispiel im Sozial- oder Gemeinschaftskundeunterricht, in Vertretungsstunden, an Medienkompetenz-Projekttagen oder in der außerschulischen Jugendarbeit. Auch in Lehrkräftefortbildungen kann es verwendet werden. Zusätzlich eignen sich die Karten als Material für Freiarbeit oder Projektlernen.

Vorbereitung

Lesetipp

Sofern Sie das Thema digitale Grundrechte bislang noch gar nicht kennen, empfiehlt sich eine kurze inhaltliche Vorbereitung. Das gelingt zum Beispiel mit dem Überblicksartikel „Was sind digitale Grundrechte“ von Malte Spitz im Buch „Grundrechte im Digitalen“ (S. 20-30).



Einstieg

Die Einführung in die Thematik obliegt Ihrer pädagogischen Verantwortung. Wenn Sie das Thema digitale Grundrechte bereits mit den Lernenden behandelt haben, können Sie direkt mit dem Einsatz des Kartensets starten. Sofern das Thema ganz neu sein sollte, sollten die Lernenden zunächst in einem Unterrichtsgespräch zur These geführt werden, dass es nicht stimmt, dass das Internet ein rechtsfreier Raum ist, sondern dass Grundrechte auch im digitalen Raum gelten und in den letzten Jahrzehnten entsprechend angepasst wurden, auch wenn es weiterhin viele Herausforderungen gibt.

Methode:

Die Heranführung zu dieser These kann zum Beispiel in Form einer Raumaufstellung gestaltet werden. Die Lernende positionieren sich dabei im Raum, je nachdem wie sehr sie der folgenden Aussage zustimmen: Das Internet ist ein rechtsfreier Raum. Über die gewählte Positionierung kommen Sie dann mit den Lernenden ins Gespräch. Zum Beispiel können Sie von beiden Enden und auch von der Mitte Stimmen einsammeln, warum sich die Lernenden dort positioniert haben. Außerdem können Sie nachfragen, was sie zu dieser Positionierung veranlasst hat.

Tipp:

Wenn der Raum eine Raumaufstellung nicht ermöglicht, kann stattdessen mit Zetteln gearbeitet werden, die die Lernenden hochhalten. Hierfür benötigen alle Lernenden drei Zettel, auf denen „stimme zu“, „teils/teils“ und „stimme nicht zu“ steht. Diese können unterschiedlich farbig sein.

Eine digitale Variante ist beispielsweise auf einem digitalen Whiteboard möglich. Hier positionieren die Lernenden ein Post-it mit ihrem Namen entlang einer Linie und bringen so ihre Zustimmung zur Aussage zum Ausdruck.

Hauptphase

Basiskarten

Nach dieser Einführung erfolgt der Einsatz des Kartensets für einen ersten Kartentausch:

- Alle Lernenden erhalten eine Basiskarte. Bei weniger als 32 Personen wählen Sie aus, welche Karten draußen bleiben oder die Lernenden können per Zufall eine Karte ziehen oder sich eine auswählen.
- Alle bewegen sich durch den Raum und begehen sich in Paargespräche. In diesen stellen sie sich gegenseitig ihre Karten vor. Danach werden Karten getauscht und das nächste Paargespräch gesucht.
- Nach ungefähr 10 Minuten unterbrechen Sie diesen Prozess und alle erhalten zusätzlich eine Persona-Karte. Überzählige Karten werden auch hier nicht benötigt.
- Wieder bewegen sich alle durch den Raum und begeben sich in Paargespräche. In diesen wird nun aber gegenseitig nicht nur das jeweilige Konzept vorgestellt, sondern die andere Gesprächsperson reflektiert daraufhin jeweils, welche Rolle das Konzept für ihre Persona spielen könnte. Auch hier werden dann Karten getauscht und das nächste Gespräch gesucht.

Tipp:

Damit nicht immer die gleichen Lernenden miteinander sprechen, kann während des Herumlaufens Musik gespielt werden. Sobald die Lehrkraft die Musik stoppt, suchen sich die Lernenden eine neue Person in ihrer unmittelbaren Nähe und führen mit ihr ein Paargespräch.

Variationen

Der zuvor vorgestellte Ablauf ist nur eine von vielen Möglichkeiten, wie die Karten zum Lernen genutzt werden können. Hier sind weitere Ideen:

Stille Post-Kartenaustausch:

Basiskarten

Wie zuvor beschrieben, aber mit dem Unterschied, dass man einen Stuhlkreis bildet und die Basiskarten im Kreis herumgegeben werden: Immer eine Person erklärt die Karte der rechts von ihr sitzenden Person.

Kartenaustausch mit drei Phasen:

Basiskarten

Es gibt bei den Paargesprächen mehrere Phasen mit Leitfragen. Zunächst geht es 5-10 Minuten lang um ein Verständnis zu den Basiskarten, dann tauscht man sich 5-10 Minuten dazu aus, was der eigene Bezug/mögliche eigene Erfahrungen zu der Karte sind und in der dritten Phase wird reflektiert, was man in diesem Kontext tun könnte.

Karten-Aufstellung:

Basiskarten

Rollenkarten

Alle Lernenden bekommen eine Basiskarte und sind herausgefordert, sich in einer Reihe so aufzustellen, dass die für sie jeweils wichtigsten Grundrechte an der einen Seite des Raumes sind, und die weniger wichtigen an der anderen, gesammelt sind. Danach erhalten alle zusätzlich eine Rollenkarte und sind herausgefordert, sich zu überlegen, ob sie in dieser Rolle weiterhin an dieser Stelle stehen bleiben sollten.

Vertiefung (Optional)

Aktionskarten

Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, kommen die Aktionskarten ins Spiel. Dazu werden Kleingruppen mit drei bis sechs Lernenden gebildet. Jede Kleingruppe erhält eine Aktionskarte oder wählt eine aus. Dann ist Raum, sich mit der vorgeschlagenen Aktivität auseinanderzusetzen.

Es handelt sich dabei jeweils um Rechercheaufträge im Internet, die oft auch zu einer konkreten Handlung einladen. Die Zeit kann vor diesem Hintergrund sehr variabel gestaltet sein. Mindestens sollten es 45 Minuten sein. Es ist aber durchaus auch möglich, sich über einen ganzen Projekttag mit einem oder mehreren Themen der Aktionskarten (und dann in vertiefter Form) zu beschäftigen.

Tipp: Wenn die Lernenden weitere Informationen zu einzelnen Begriffen benötigen, können Sie zur Recherche die Suchfunktion auf www.hanisauland.de empfehlen.

Schlussphase

Digitales Kartenset

Zum Abschluss können Sie den Einsatz des Kartensets mit einem Unterrichtsgespräch beenden. Zum Beispiel können Sie hier erfragen, was die Lernenden für sich mitnehmen oder was sie besonders erstaunt hat. Außerdem können Fragen gestellt werden, die gegebenenfalls noch offen geblieben sind.

Sammeln Sie die Nennungen der Lernenden und stellen Sie ihnen diese ebenso wie die digitale Variante des Kartensets im Nachgang zur Verfügung.

Digitales
Kartenset:



Weiternutzung

Die Karten finden sich fertig gestaltet sowie auch in einem offenen anpassbaren Format unter dieser URL zum Download: wmde.org/kartenset-grundrechte-im-digitalen



Sie stehen unter der Lizenz CC BY SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

Bei Weiternutzung fügen Sie bitte diesen Lizenzhinweis dazu: Das Kartenset wurde von Wikimedia Deutschland e. V. veröffentlicht und steht unter der Lizenz CC BY SA 4.0. Die Gestaltung ist von MOR Design.

Impressum

Wikimedia Deutschland e. V.
Tempelhofer Ufer 23–24
10963 Berlin
Telefon: 030 21915826-0

Geschäftsführende Vorständin:

Franziska Heine
Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts
Charlottenburg, VR 23855

Konzeption

Nele Hirsch, eBildungslabor

Redaktion

Sarah-Isabella Behrens,
Caroline Boos, Heike Gleibs,
Franziska Kelch

Gestaltung

MOR Design
www.mor-design.de

Informationelle Selbstbestimmung

Definition: Alle Menschen haben das Recht, selbst zu bestimmen, welche persönlichen Daten unter welchen Umständen erhoben, gespeichert oder weitergegeben werden dürfen. Der Staat kann grundsätzlich nicht ohne Einwilligung der Bürgerinnen persönliche Daten von ihnen sammeln.

Beispiel: In der Schule muss gegenüber dir und/oder deinen Eltern transparent gemacht werden, wo und wie persönliche Daten über dich gespeichert sind. Gegen eine unerlaubte Nutzung kannst du dich wehren.

Grundrecht: Die informationelle Selbstbestimmung ist Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechtes, das jeder Person die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Achtung ihrer Würde garantiert.

Algorithmen

Definition: Algorithmen sind von Menschen programmierte Anweisungen, die Computer befolgen, um bestimmte Aufgaben zu erledigen.

Beispiel: Eine Musik-Plattform empfiehlt dir neue Songs, weil der Algorithmus der Plattform analysiert hat, welche Musik du oft hörst.

Grundrecht: Beim Einsatz von Algorithmen ist es wichtig, dass der Schutz der Privatsphäre gewahrt bleibt. Außerdem darf der Einsatz von Algorithmen nicht zur Einschränkung von Meinungsfreiheit führen.

Auslegung

Definition: Auslegung bedeutet, dass Juristinnen und insbesondere Gerichte interpretieren, wie Grundrechte in konkreten Situationen zu verstehen sind. Verbindlich entscheiden darüber die Gerichte, insbesondere das Bundesverfassungsgericht.

Durch Auslegung wird festgelegt, wie bestehende Grundrechte auf neue gesellschaftliche und technologische Entwicklungen angewendet werden.

Beispiel: Unter Juristen wird diskutiert, ob das Recht auf Versammlungsfreiheit auch Online-Versammlungen umfasst. Durch Auslegung könnte der Schutzbereich auf solche neue Formen gesellschaftlicher Teilhabe erstreckt werden.

Grundrecht: Das Grundgesetz enthält keine speziellen Regelungen zur Digitalisierung. Die Grundrechte sind jedoch technologieoffen gültig und werden durch Auslegung auf den digitalen Raum übertragen.

Informationsfreiheit

Definition: Informationsfreiheit bedeutet das Recht, sich aus allgemein zugänglichen Quellen frei zu informieren. Ein Teil davon ist der Zugang zu amtlichen Informationen - etwa zu Protokollen politischer Sitzungen oder Terminen von Ministerinnen. Dieser Zugang wird durch Informationsfreiheitsgesetze auf Bundes- und Landesebene geregelt.

Beispiel: Ein Minister trifft sich vor der Verabschiedung eines Gesetzes mehrmals mit Lobbyistinnen. Journalisten können Informationen über diese Treffen in Erfahrung bringen und darüber berichten.

Grundrecht: Das Grundrecht der Informationsfreiheit ist im Grundgesetz verankert. Das Informationsfreiheitsgesetz konkretisiert dieses Recht und regelt, wie Bürger Zugang zu staatlichen Informationen erhalten können. Einige fordern, das bestehende Gesetz zu einem umfassenden Transparenzgesetz weiterzuentwickeln, damit staatliche Informationen proaktiv veröffentlicht werden.

Strategische Prozessführung

Definition: Wenn über ein Gerichtsverfahren nicht nur im Einzelfall für Gerechtigkeit gesorgt werden soll, sondern zugleich auch grundsätzliche Fragen, die viele betreffen, geklärt werden sollen, spricht man von strategischer Prozessführung.

Beispiel: Ein Account auf einer Social Media Plattform wird von dieser gesperrt. Eine strategische Prozessführung ermöglicht es, dass nicht nur dieser Account wieder freigeschaltet wird, sondern zugleich auch grundsätzlich das Recht von Nutzerinnen gegenüber der jeweiligen Plattform geklärt wird und willkürliche Sperrungen ausgeschlossen sind.

Grundrecht: Strategische Prozessführung ist kein eigenes Grundrecht, sondern eine wichtige Möglichkeit, um Grundrechte im digitalen Raum einzufordern und gerichtlich durchzusetzen.

Datenschutz

Definition: Datenschutz bedeutet, dass personenbezogene Daten geschützt werden und Menschen selbst entscheiden können, was mit ihren Daten passiert.

Beispiel: Es ist in der Regel nicht erlaubt, dass bei einer Schulfeier ohne deine Einwilligung (oder die deiner Eltern) ein Bild von dir gemacht und im Internet veröffentlicht wird.

Grundrecht: Der Datenschutz ist in Deutschland verfassungsrechtlich geschützt (Recht auf informationelle Selbstbestimmung) und wird in Europa vor allem durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) umgesetzt.

Überwachung

Definition: Im digitalen Zeitalter hat der Staat theoretisch viele neue Möglichkeiten, die Aktivitäten von Bürgerinnen zu überwachen. Dazu gehören etwa das Mitlesen digitaler Kommunikation, Videoüberwachung im öffentlichen Raum oder der Einsatz von Gesichtserkennungssoftware.

Beispiel: In einer Stadt werden an nahezu jeder Straßenecke Kameras mit Gesichtserkennung installiert. So kann nachvollzogen werden, wo sich Menschen aufhalten - auch wenn sie nichts getan haben. Das schränkt die Privatsphäre stark ein und kann Menschen davon abhalten, sich frei zu bewegen oder zum Beispiel an Demonstrationen teilzunehmen.

Grundrecht: In Bezug auf staatliche Überwachung geht es immer darum, Freiheit und Sicherheit in Einklang zu bringen. Staatliche Totalüberwachung, zum Beispiel in Form von anlassloser Vorratsdatenspeicherung oder das massenhafte Mitlesen privater Kommunikation, steht im Widerspruch zu den Grundrechten - insbesondere zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung und zum Fernmeldegeheimnis.

Deepfakes

Definition: Wenn KI-Technologie genutzt wird, um mediale Inhalte so zu verändern, dass sie real erscheinen, jedoch falsche Informationen oder Eindrücke vermitteln, spricht man von einem Deepfake.

Beispiel: Im Internet kursiert ein Video von einem Politiker, in dem er etwas sagt, was er in Wahrheit nie gesagt hat. Erstellt wurde das Video mithilfe von KI-Technologie, die mit zahlreichen anderen Videos des Politikers trainiert wurde.

Grundrecht: Deepfakes können gegen verschiedene Grundrechte verstoßen. Sie können zum Beispiel die Würde von Menschen missachten oder das allgemeine Persönlichkeitsrecht und das Recht am eigenen Bild verletzen. Solche Deepfakes sind nicht erlaubt, wenn sie Rechte verletzen oder strafbar sind (z.B. Verleumdung, Identitätsmissbrauch, Volksverhetzung).

Dark Patterns

Definition: Dark Patterns sind gezielt manipulative Designelemente in Apps oder auf Webseiten, die Menschen dazu bringen sollen, Entscheidungen zu treffen, die sie sonst nicht treffen würden - etwa Verträge abzuschließen.

Beispiel: Auf einer Internetseite kannst du ein Video ausleihen oder kaufen. Es ist nur sehr versteckt dargestellt, dass du mit dieser Aktion zugleich ein Abo auf der Plattform abschließt. Die Gestaltung ist absichtlich so angelegt, dass du das leicht übersiehst.

Grundrecht: Dark Patterns berühren den Verbraucherschutz und die informationelle Selbstbestimmung. Täuschende Gestaltung kann rechtswidrig sein, zum Beispiel als Irreführung nach Wettbewerbsrecht oder Verstoß gegen Datenschutzrecht (wenn Einwilligungen in Datenverarbeitungen nicht freiwillig abgegeben werden). Die Grenze zwischen einem geschickten Design und manipulativer Täuschung ist oft umstritten und Gegenstand aktueller Regulierungen in der EU.

Pressefreiheit

Definition: Pressefreiheit bedeutet, dass Journalistinnen frei recherchieren, schreiben und ihre Meinung veröffentlichen dürfen, ohne Zensur oder staatliche Behinderung.

Beispiel: Die Pressefreiheit ist zum Beispiel verletzt, wenn Journalisten staatlich überwacht oder an der Veröffentlichung wichtiger Informationen gehindert werden.

Grundrecht: Pressefreiheit ist ein Grundrecht. Auch im digitalen Raum muss dieses Recht geschützt werden, weil hier neue und leichtere Formen der Überwachung möglich sind.

Digitale Meinungsfreiheit

Definition: Menschen haben auch im digitalen Raum, etwa in Social Media, das Recht, ihre Meinung frei zu äußern. Hass, Hetze und Angriffe gegen die Demokratie sind damit jedoch nicht abgedeckt.

Beispiel: Eine Kommunalpolitikerin wird auf Social Media verbal so massiv angegriffen und bedroht, dass sie sich gezwungen sieht, ihr Mandat niederzulegen. Solche Angriffe sind nicht durch die Meinungsfreiheit geschützt.

Grundrecht: Die Meinungsfreiheit gilt auch online, hat aber Grenzen: Hass, Bedrohung, Hetze und Angriffe auf die Demokratie sind strafbar und fallen nicht darunter. Konkret verboten sind zum Beispiel Aufrufe zu Gewalt, Volksverhetzung, Holocaustleugnung oder Beleidigungen.

Desinformation

Definition: Eine Desinformation ist eine falsche oder irreführende Aussage, die mit der bewussten Absicht der Täuschung verbreitet wird. Ziel ist es, Menschen in die Irre zu führen oder die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

Beispiel: Eine Politikerin will sich gegen (illegale) Migration einsetzen und behauptet deshalb auf Social Media wider besseren Wissens, dass die Mehrheit der Migranten kriminell sei.

Grundrecht: Meinungsäußerungen sind durch die Meinungsfreiheit geschützt - auch dann, wenn sie überspitzt oder polemisch sind. Bewusst unwahre Tatsachenbehauptungen genießen hingegen keinen Grundrechtsschutz. Wenn Desinformation gezielt eingesetzt wird, um Menschen zu täuschen, Hass zu schüren oder demokratische Prozesse zu untergraben, kann der Staat zum Beispiel durch strafrechtliche Vorschriften eingreifen. Desinformation kann die freie Meinungsbildung und demokratische Teilhabe gefährden.

Medienbildung

Definition: Wer digitale Medien nicht nur selbstbestimmt nutzen, sondern auch reflektieren und gestalten kann, verfügt über Medienbildung.

Beispiel: Ein Schüler lernt, wie die Anzeige in seinem Feed auf Social Media funktioniert, und kann ein digitales Poster dazu erstellen.

Grundrecht: Bildung ist unter anderem in Artikel 7 im Grundgesetz (Schulwesen) und in Artikel 28 der UN-Kinderrechtskonvention (Recht auf Bildung) verankert, aber kein eigenständiges Grundrecht. Medienbildung ist Bestandteil des Rechts auf Bildung, insbesondere in einer zunehmend digitalen Welt.

Bias

Definition: Bias ist eine Verzerrung, eine Voreingenommenheit oder ein systematischer Fehler, der vor allem bei KI-Technologie auftreten kann.

Beispiel: Mit dem Prompt ‚eine Person, die auf einer großen Bühne redet‘ generiert ein KI-Bildgenerierungsprogramm meistens weiße Männer, obwohl natürlich auch Frauen und schwarze Personen auf großen Bühnen reden können. Solche Bilder gibt es in der verwendeten Datenbasis aber weniger.

Grundrecht: Vor dem Hintergrund von Bias ist beim Einsatz von KI insbesondere im schulischen Kontext Vorsicht geboten. Verzerrte Darstellungen können bestehende gesellschaftliche Stereotypen verstärken und gegen das Diskriminierungsverbot verstoßen (zum Beispiel Benachteiligung aufgrund von Geschlecht oder Herkunft).

Kinderrechte

Definition: Kinder und auch Jugendliche brauchen besonderen Schutz und haben besondere Rechte: Sie sollen geschützt werden, mitbestimmen dürfen und bei der Nutzung digitaler Medien unterstützt werden. Wichtig ist hier, dass Erwachsene Kinder und Jugendliche nicht bevormunden, sondern sie beim Heranwachsen in einer digitalisierten Welt begleiten.

Beispiel: In der Schulkonferenz einer Schule werden Ideen für ein klassenübergreifendes Medienkompetenz-Projekt diskutiert und eines davon gemeinsam ausgewählt.

Grundrecht: Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt, die von Deutschland ratifiziert wurde.

Inklusion

Definition: Inklusion bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von Merkmalen wie zum Beispiel Alter, Behinderung, Herkunft oder Geschlecht, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Durch Digitalisierung kann Inklusion sowohl befördert als auch eingeschränkt werden.

Beispiel: Ein Freibad ermöglicht den Eintritt nur mit einem Online-Ticket. Wer kein digitales Gerät hat, kann deshalb das Freibad nicht besuchen.

Grundrecht: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle ist ein Grundrecht, das Inklusion erfordert.

Barrierefreiheit

Definition: Barrierefreiheit bedeutet, dass alle Menschen ein bestimmtes Angebot nutzen können, auch wenn sie zum Beispiel eine Behinderung haben. Das wird gerade bei digitalen Angeboten wichtiger.

Beispiel: Ein Video wird mit Untertiteln zur Verfügung gestellt. Menschen, die nicht hören können, können den Text dann lesen.

Grundrecht: Barrierefreiheit hängt eng mit dem Recht auf gleichberechtigte Teilhabe zusammen und ist in Deutschland durch das Gleichheitsgebot und das Diskriminierungsverbot geschützt. Ergänzend regeln die UN-Behindertenrechtskonvention, das Behindertengleichstellungsgesetz und das Barrierefreiheitsgesetz, wie Barrierefreiheit umgesetzt werden muss.

Konfliktmineralien

Definition: Konfliktmineralien sind Rohstoffe, die abgebaut werden und dadurch zu Konflikten führen, weil zum Beispiel eine Konfliktpartei die Einnahmen daraus für Waffenkäufe nutzt.

Beispiel: In der Demokratischen Republik Kongo werden viele Rohstoffe abgebaut, die für Smartphones benötigt werden. Ihr Abbau wird von Rebellen Gruppen kontrolliert, die den dort laufenden Bürgerkrieg so immer wieder anheizen.

Grundrecht: Grundrechte im Digitalen müssen auch global gedacht werden.

Digitaler Kolonialismus

Definition: Digitaler Kolonialismus beschreibt die Kontrolle und Ausbeutung von digitalen Ressourcen und Daten durch mächtige globale Unternehmen, oft auf Kosten ärmerer Länder.

Beispiel: Ein großes Tech-Unternehmen nutzt Daten aus einem Land des globalen Südens, ohne den wirtschaftlichen Nutzen mit den lokalen Gemeinschaften zu teilen.

Grundrecht: Grundrechte im Digitalen müssen auch global gedacht werden.

E-Waste

Definition: Digitalisierung produziert jede Menge Müll (sogenannten Elektroschrott), zum Beispiel durch Geräte, die nur für kurze Zeit verwendet und dann verschrottet werden.

Beispiel: Eine Schülerin nutzt ihr Smartphone über zwei Jahre. Dann bekommt sie über ihren Vertrag ein neues Angebot. Das alte Smartphone wirft sie weg.

Grundrecht: Die Vereinten Nationen haben 17 Nachhaltigkeitsziele vereinbart. Nachhaltigkeit bedeutet, dass kommende Generationen ebenso gut leben können wie die heutigen Generationen.

Netzneutralität

Definition: Netzneutralität ist das Prinzip, dass alle Daten im Internet gleich behandelt werden sollen, ohne dass einigen Inhalten Vorrang gewährt wird.

Beispiel: Dein Internetanbieter darf die Geschwindigkeit nicht drosseln, wenn du auf bestimmte Webseiten zugreifst.

Grundrecht: Netzneutralität ist besonders wichtig, damit alle Menschen gleich gut auf Informationen im Internet zugreifen können - auch Gruppen, die sonst benachteiligt werden. Wenn Anbieter Inhalte verlangsamen oder blockieren dürften, könnten bestimmte Meinungen oder Angebote schwerer zugänglich sein. Das berührt das Grundrecht auf Informationsfreiheit, also das Recht, sich frei aus allgemeinen zugänglichen Quellen zu informieren.

Open Source Software

Definition: Open Source Software ist eine Software, deren Code öffentlich zugänglich ist und frei genutzt, verändert und verteilt werden kann.

Beispiel: Eine Schule kann das Lernsystem Moodle nutzen und muss dafür keine Lizenzkosten bezahlen.

Grundrecht: Open Source Technologie ermöglicht das Grundrecht auf Teilhabe für alle und erhöht die Transparenz, da viele Menschen nachvollziehen können, wie eine Software funktioniert und den Code weinternutzen können.

Digital Gender Gap

Definition: Mit Digital Gender Gap ist die geschlechtsspezifische digitale Kluft gemeint, nach der Frauen häufig weniger Zugänge und Kompetenzen im digitalen Bereich haben als Männer. Durch weitere Diskriminierungen, zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Behinderung oder Armut, wird diese Kluft weiter vertieft.

Beispiel: Frauen verdienen häufig weniger Geld als Männer und können sich deshalb weniger oder keine hochwertigen digitalen Geräte leisten.

Grundrecht: Der Digital Gender Gap steht im Widerspruch zum Grundrecht auf gleiche Teilhabe.

Digitales Stalking

Definition: Digitales Stalking bedeutet das systematische Überwachen, Verfolgen oder Kontrollieren einer Person mit technischen Mitteln.

Beispiel: Eine Jugendliche hat vor Kurzem eine Beziehung beendet. Plötzlich taucht ihr Ex-Freund immer wieder an den Orten auf, an denen sie sich auch aufhält. Wie sich herausstellt, hat er während der Beziehung einen Tracker auf ihrem Smartphone installiert, um ihre Bewegungen heimlich zu überwachen.

Grundrecht: Digitales Stalking verletzt das Recht auf Privat- und Intimsphäre und kann gegen das allgemeine Persönlichkeitsrecht verstoßen. Außerdem kann es strafbar sein, zum Beispiel als sogenannte „Nachstellung“.

Hatespeech

Definition: Hatespeech (Hassrede) sind diskriminierende verbale Angriffe gegen Personen oder Gruppen, die oft über Social Media Plattformen gestreut werden.

Beispiel: Ein Lokalpolitiker organisiert in seinem Heimatort eine Demonstration gegen Rechts und wird daraufhin auf Social Media verbal angegriffen und beleidigt.

Grundrecht: Hatespeech kann dazu führen, dass Betroffene ihr Recht auf Meinungsfreiheit nicht mehr wahrnehmen können, weil sie Angst vor Angriffen haben oder sich bedroht fühlen.

Open Educational Resources (OER)

Definition: Lernmaterialien, die frei zugänglich sind und ohne Einschränkungen von allen genutzt, geteilt und angepasst werden können, werden auf Englisch als Open Educational Resources (OER) bezeichnet. Auf Deutsch spricht man von offenen Bildungsmaterialien.

Beispiel: Eine Lehrkraft erstellt einen frei zugänglichen Materialordner, den andere Lehrkräfte kostenlos verwenden und die Materialien an die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen anpassen können.

Grundrecht: OER fördern den freien und gleichen Zugang zu Bildungsmaterialien für alle.

Creative Commons (CC)

Definition: Eine Lizenz, die es erlaubt, kreative Werke wie Bilder oder Musik frei zu nutzen, zu teilen und oft auch weiter zu bearbeiten. Die genauen Bedingungen werden in der Lizenz festgelegt.

Beispiel: In einem Referat kannst du ein CC-lizenziertes Bild verwenden und deine Präsentation auch online teilen, ohne befürchten zu müssen, dass du eine Klage wegen Urheberrechtsverletzung bekommst. Wichtig ist, dass du die Bedingungen der jeweiligen CC-Lizenz einhältst.

Grundrecht: Creative Commons unterstützt das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und Teilhabe.

Gemeinfreiheit

Definition: Gemeinfreiheit bedeutet, dass bestimmte Werke (zum Beispiel Lieder, Bilder oder Filme) nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind und von jedem frei genutzt werden können.

Beispiel: Ein klassisches Musikstück, bei dem der Komponist seit mehr als 70 Jahren tot ist, kann öffentlich aufgeführt und genutzt werden.

Grundrecht: Mit Gemeinfreiheit wird das Recht auf Teilhabe unterstützt.

Verschlüsselung

Definition: Messenger-Nachrichten und E-Mails können verschlüsselt werden. Technisch funktioniert das durch eine Art digitalen Schlüssel, der es nur der Person, für die die Nachricht bestimmt ist, erlaubt, sie auch zu öffnen.

Beispiel: Ein Gewerkschafter entwickelt eine Strategie für die anstehenden Tarifverhandlungen und nutzt dazu digitale Kommunikation mit seinen Kolleginnen. Er möchte sicherstellen, dass niemand sonst Einblick in diese internen Informationen erhält.

Grundrecht: Durch das Grundgesetz wird das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis geschützt. Dieser Schutz gilt nicht nur für klassische Briefe oder Telefongespräche, sondern auch für moderne digitale Kommunikationsformen wie Messenger-Nachrichten und E-Mails.

Petition

Definition: Eine Petition ist ein Antrag oder eine Beschwerde, mit der Bürgerinnen ein Anliegen an Behörden oder Parlamente richten können. Jeder darf eine Petition einreichen – einzeln oder gemeinsam mit anderen.

Beispiel: Wenn du dir in deiner Stadt mehr Radwege wünschst, kannst du dazu einen Aufruf schreiben, andere von der Unterzeichnung überzeugen und die Petition dann an den Stadtrat übergeben.

Grundrecht: Im Grundgesetz ist für jedermann das Recht verankert, Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen zu richten. Für den Bundestag ist sogar explizit ein Petitionsausschuss vorgesehen.

Tracking

Definition: Beim Tracking werden mithilfe einer Internet-Technologie Daten über das Online-Verhalten und die Aktivitäten von Nutzenden durch Websites oder Apps gesammelt. Diese Daten können dann zum Beispiel für Werbung genutzt werden.

Beispiel: Wenn du im Internet nach einem neuen Smartphone recherchierst, werden dir in den nächsten Tagen wahrscheinlich immer wieder gezielt zu diesem Werbeanzeigen ausgespielt. Das gilt auch, wenn du auf ganz anderen Websites unterwegs bist.

Grundrecht: Tracking berührt das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, indem es Fragen zur Privatsphäre und zum Datenschutz aufwirft.

Gemeinwohlorientierung

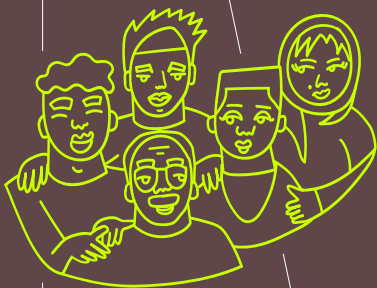
Definition: Gemeinwohlorientierung bezeichnet den Fokus auf das Wohl und die Interessen der Gemeinschaft oder Gesellschaft als Ganzes, statt nur Vorteile einzelner Personen oder Personengruppen zu verfolgen.

Beispiel: Ein Museum digitalisiert seine Bestände und stellt sie im Internet allen zur Weiternutzung zur Verfügung.

Grundrecht: Das Grundgesetz stellt klar, dass Eigentum verpflichtet. Eigentum darf nicht nur zum eigenen Vorteil genutzt werden, sondern muss sich auch am Gemeinwohl orientieren.

Stell Dir vor, Du bist ...

Aisha ist 16 Jahre alt und möchte Content Creator werden. Sie postet täglich Fotos und Videos von sich auf verschiedenen Plattformen und träumt davon, damit Geld zu verdienen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Fatima ist 29 Jahre alt und ist vor zwei Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen. Sie nutzt Übersetzungs-Apps und Online-Kurse, um Deutsch zu lernen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Luis ist 15 Jahre alt und spielt leidenschaftlich gerne Online-Games. Manchmal kauft er sich mit seinem Taschengeld zusätzliche Spielinhalte.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

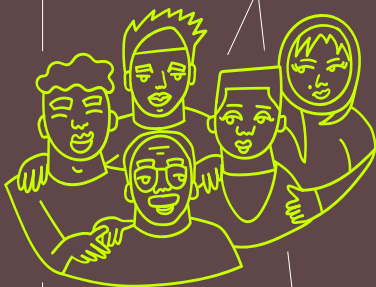
Dejan ist 38 Jahre alt und hat drei Kinder. Er ist sich sehr unsicher, welche Medien er seinen Kindern wie erlauben soll.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Maria ist 17 Jahre alt und darf in Kürze zum ersten Mal wählen. Im Internet informiert sie sich über die zur Wahl stehenden Parteien und Kandidatinnen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Ahmed ist 67 Jahre alt und nutzt seit kurzem Online-Banking. Er ist sich unsicher, ob seine Daten dabei sicher sind.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Lena ist 19 Jahre alt und jobbt neben dem Studium als Lieferfahrerin für Lebensmittel-Bringdienste. Die App verfolgt ständig ihren Standort und ihre Arbeitsleistung.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Zara ist 13 Jahre alt und nutzt gerne Filter und Beauty-Apps für ihre Selfies. Manchmal erkennt sie sich selbst nicht mehr ohne Filter.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Amara ist 48 Jahre alt und alleinerziehende Mutter. Sie nutzt Dating-Apps, um neue Menschen kennenzulernen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Finn ist 18 Jahre alt und macht gerade sein Abitur. Er nutzt KI-Tools wie ChatGPT für seine Hausaufgaben und zur Prüfungsvorbereitung.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Yuki ist 31 Jahre alt und arbeitet im Homeoffice. Ihr Arbeitgeber möchte Software installieren, die ihre Computernutzung überwacht.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Malik ist 14 Jahre alt und wird in der Schule gemobbt. Das Mobbing setzt sich auch in sozialen Medien fort.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Ines ist 72 Jahre alt und lebt in einem Seniorenheim. Das Heim hat Kameras installiert, weil damit die Sicherheit erhöht werden soll.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

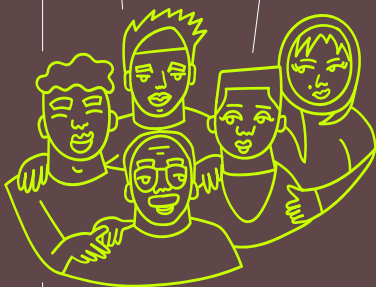
David ist 20 Jahre alt und engagiert sich politisch. Er organisiert Proteste über soziale Medien und Messenger-Apps.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

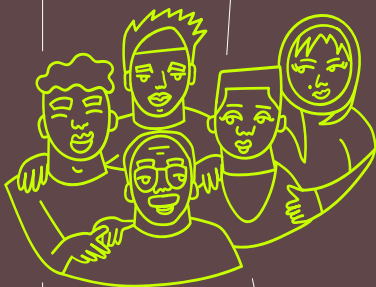
Aylin ist 39 Jahre alt und Rechtsanwältin. Sie speichert sensible Daten ihrer Mandanten in der Cloud.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Hassan ist 23 Jahre alt und bestellt fast alles online. Die Plattformen wissen genau, was er kauft und empfehlen ihm neue Produkte.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Nina ist 17 Jahre alt und teilt gerne ihre Meinungen in sozialen Medien. Manchmal bekommt sie dafür heftige Reaktionen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Ravi ist 24 Jahre alt und arbeitet in einem Callcenter. Seine Gespräche werden von KI analysiert.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Sophie ist 37 Jahre alt und Ärztin. Sie nutzt KI-Systeme zur Unterstützung bei Diagnosen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Tariq ist 19 Jahre alt und studiert Informatik. Er programmiert in seiner Freizeit Apps und stellt sie kostenlos zur Verfügung.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Amira ist 17 Jahre alt und wurde von ihrem Ex-Freund mit intimen Fotos erpresst. Die Polizei sagt, sie könne wenig tun, da die Bilder über ausländische Server verbreitet wurden.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Klaus ist 62 Jahre alt und hat Diabetes. Seine Krankenkasse möchte Rabatte gewähren, wenn er seine Gesundheitsdaten über eine App teilt.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Aaliyah ist 15 Jahre alt und möchte sich über Verhütung informieren. Ihre Eltern können über die Familienfreigabe sehen, welche Apps sie nutzt.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

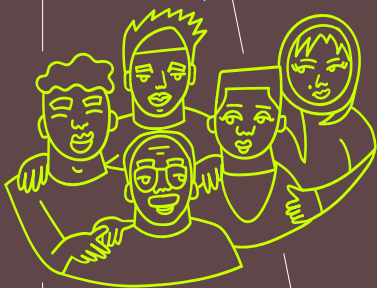
Pierre ist 34 Jahre alt und arbeitslos. Das Jobcenter verlangt von ihm, dass er eine App installiert, die seine Bewerbungsaktivitäten überwacht.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Mei ist 22 Jahre alt und bewirbt sich um Wohnungen. Vermieter googeln sie und lehnen sie ab, weil sie auf Fotos von politischen Demos zu sehen ist.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

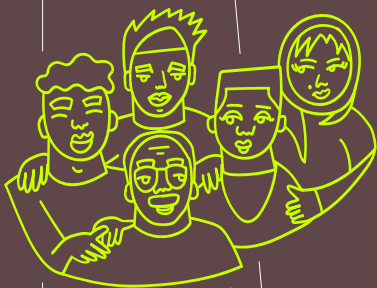
Ibrahim ist 48 Jahre alt und Geflüchteter. Er muss biometrische Daten abgeben und wird digital überwacht, hat aber keinen Einfluss darauf.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Luna ist 16 Jahre alt und trans. Online-Plattformen löschen ihre Posts über LGBTQ+-Themen als „ungeeignet für Minderjährige“.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Eduardo ist 39 Jahre alt und arbeitet in einer Behörde. Er möchte dortige Missstände anonym melden, findet aber keine sicheren digitalen Wege.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Asha ist 25 Jahre alt und alleinerziehend. Das Jugendamt will ihre Social Media Profile überwachen, um ihre Erziehungsfähigkeit zu beurteilen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Pavel ist 71 Jahre alt und bekommt keine Termine beim Arzt, weil er kein Smartphone für die Online-Terminbuchung hat.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Kira ist 14 Jahre alt und wird in der Schule von Mitschülern gefilmt und die Videos online gestellt. Die Schule sagt, sie sei nicht zuständig.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Fatou ist 28 Jahre alt und schwarz. KI-Systeme erkennen sie schlechter als weiße Menschen, was zu Problemen bei digitalen Services führt.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Yousef ist 24 Jahre alt und hat eine Behinderung. Viele Websites und Apps sind nicht barrierefrei, aber es gibt keine wirksamen Sanktionen.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

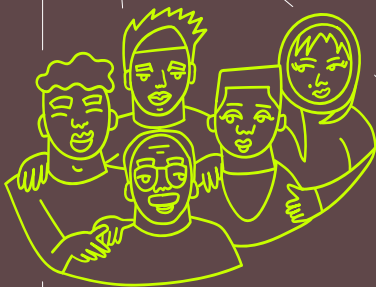
Anton ist 58 Jahre alt und möchte wissen, welche Daten die Stadt über ihn gesammelt hat. Die Auskunft dauert Monate und ist unvollständig.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Stell Dir vor, Du bist ...

Sarah ist 21 Jahre alt und studiert in Leipzig. Mit ihrer Freundin geht sie gerne auf Konzerte. Beim Online-Ticket-kauf werden oft ziemlich viele Daten von ihr abgefragt.



Warum könnten digitale Grundrechte für dich wichtig sein? Was ist vielleicht besonders wichtig und warum?

Eine Petition starten!

Auch wenn ihr noch nicht volljährig seid, habt ihr bereits das Recht, euch mit einer Petition, also einer Bitte oder Beschwerde, an den Gesetzgeber zu wenden. Das ist auf Bundesebene der deutsche Bundestag und in den Bundesländern sind es die Landtage. Der Petitionsausschuss im Bundestag beschäftigt sich mit den eingereichten Petitionen. Seit 2005 kann man dies auch online tun.

Eure Mission:

1. Verschafft euch auf der Website des Petitionsausschuss des Bundestages einen Überblick über aktuell eingereichte Petitionen. Diskutiert gemeinsam, ob ihr manche der Petitionen unterstützenswert findet und wenn ja, warum.
2. Überlegt euch ein gemeinsames Anliegen, zu dem ihr eine eigene (fiktive) Petition schreiben wollt. Formuliert diese aus und orientiert euch dabei an den Fragen auf Seite 2 des Fragebogens des Petitionsausschusses.
3. **Optional:** Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch auf der Website des Petitionsausschusses registrieren und eure Petition dort veröffentlichen.

Zum Petitions-
ausschuss



Zum
Fragebogen



Tipp: Schaut auf der Basiskarte „Petition“ nach, was sich hinter dem Begriff verbirgt, wenn ihr ihn nicht kennt.

Mehr Transparenz erreichen!

Die Organisation *Frag den Staat* unterstützt dabei, Licht ins Dunkel von Behörden zu bringen. Denn alle Menschen in Deutschland haben ein Recht darauf, Informationen vom Staat zu bekommen. Das steht im Informationsfreiheitsgesetz. Immer wieder gibt es auch öffentlichkeitswirksame Aktionen oder Kampagnen für mehr Transparenz.

Eure Mission:

1. Informiert euch auf der Website von *Frag den Staat* über ihre Arbeit. Schaut euch aktuelle Aktionen (zum Beispiel Verschlussache Prüfung) an und diskutiert, wie ihr diese findet und ob ihr euch an einer der Aktionen beteiligen möchtet.
2. Überlegt euch ein gemeinsames Anliegen, zu dem ihr eine eigene (fiktive) Anfrage an ein Ministerium oder eine Behörde schreiben wollt. Lest euch die Hinweise durch und formuliert eure Anfrage aus.

Zu den Hinweisen



Tipp: Informiert euch hier zum Thema Informationsfreiheit, wenn euch dazu Informationen fehlen.



Für Pressefreiheit aktiv werden!

Die Organisation *Reporter ohne Grenzen* beobachtet weltweit, wie es um die Pressefreiheit steht. Sie informiert über Einschränkungen der Pressefreiheit und unterstützt Journalistinnen und Journalisten. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für den Schutz der Pressefreiheit und die Durchsetzung von Informationsfreiheit.

Eure Mission:

1. Informiert Euch auf der Website von *Reporter ohne Grenzen* über die Arbeit der Organisation. Vergleicht, wie es in unterschiedlichen Ländern um Presse- und Informationsfreiheit bestellt ist und schaut euch insbesondere die Entwicklung bei uns in Deutschland an.
2. Entwerft eine Mini-Kampagne, um auf die Wichtigkeit der Pressefreiheit und die Folgen ihrer Einschränkung hinzuweisen. Entscheidet euch dabei für ein Medienformat (zum Beispiel Social-Media-Posts, Poster, Podcast) oder kombiniert diese.

Zur Website



Eure digitale Unabhängigkeit schützen!

Social Media Plattformen sind gratis? Ja und nein, denn du bezahlst dort sozusagen mit deinen Daten. Diese sammeln Plattformen wie Instagram, TikTok oder Amazon. Sie verdienen damit Geld, weil sie Werbung verkaufen, die anhand der Daten auf Zielgruppen zugeschnitten wird. Um digitale Autonomie zu schützen, braucht es digitale Selbstverteidigung, zum Beispiel über sichere Passwörter oder die Nutzung von Verschlüsselung bei Mails und Messengern. Viele Organisationen im Internet (z.B. *Digitalcourage* oder *Netzpolitik*) bieten Schritt für Schritt Anleitungen zur digitalen Selbstverteidigung.

Eure Mission:

Informiert euch im Internet zu Möglichkeiten für digitale Selbstverteidigung. Reflektiert, was euch besonders relevant erscheint und erstellt eine Sammlung mit 10 Tipps zur digitalen Selbstverteidigung.

Tip: Am besten startet ihr eure Recherche direkt mit einer datenschutzfreundlichen Suchmaschine und dem Suchbegriff 'digitale Selbstverteidigung'.



Hass im Netz zurückdrängen!

Die Organisation *Hate Aid* hilft Betroffenen von Online-Gewalt wie Hassrede, Bedrohung oder Doxxing (mutwillige Veröffentlichung privater Informationen anderer Personen). Sie setzt sich für die Durchsetzung von Menschenrechten im Internet ein. Auf der Website der Organisation könnt ihr euch erstens zu aktuellen Themen in diesem Bereich informieren. Zweitens gibt es immer auch zahlreiche Vorschläge, um selbst aktiv zu werden.

Eure Mission:

1. Recherchiert auf der Website von *Hate Aid* nach aktuellen Themen und überlegt, ob und wie ihr Euch an vorgeschlagenen Aktionen (unter „Aktiv werden“) beteiligen könnt.
2. Überlegt euch, wie man online auf Hassrede reagieren kann und formuliert eine „Gegenrede“ in Form eines Hash-tags oder eines kurzen Statements. Informiert euch vorab zum Thema „digitale Zivilcourage“.

Weitere
Informationen



An der Wikipedia mitschreiben!

Wikipedia ist eine Online-Enzyklopädie. Die Idee dahinter ist, dass alle Menschen freien Zugang zu Wissen haben sollen, das mit verlässlichen Quellen belegt ist. Sie wird von tausenden Freiwilligen gemeinsam geschrieben und erweitert. Hier gibt es zu (fast) allen Themen Informationen.

Eure Mission:

1. Tauscht euch über eure Erfahrungen mit *Wikipedia* aus und informiert euch hier über die Funktionsweise der Online-Enzyklopädie. Kennt ihr diese Prinzipien und Regeln?
2. Wählt einen *Wikipedia*-Artikel zu einem der Begriffe auf den Basiskarten aus und prüft, ob ihr ihn ergänzen könnt. Tut dies in einem separaten Textdokument und nicht in der *Wikipedia*.
3. **Optional:** Legt Euch bei Interesse eigene Benutzerkonten an und übertragst eure Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge im passenden Wikipedia-Artikel.

Über Wikipedia



Eine freie Mediensammlung nutzen!

Weniger bekannt als *Wikipedia* ist das Schwesterprojekt *Wikimedia Commons*. Es handelt sich dabei um eine Online-Sammlung frei nutzbarer Medien, also zum Beispiel Bilder oder Audios. Ähnlich wie bei der *Wikipedia* können sich auch hier alle Interessierten beteiligen und Bilder oder Grafiken, die sie selbst gemacht haben, hochladen und so mit der Welt teilen.

Eure Mission:

1. Verschafft Euch einen Überblick über *Wikimedia Commons*. Recherchiert nach Medien, die für ein Referat, eine Präsentation oder ein Poster zu einem Thema, das ihr gerade im Unterricht behandelt, hilfreich sein könnten.
2. Nutzt diese Karte, um zu prüfen, ob es fehlende Fotografien von bedeutenden Orten in eurer Umgebung gibt.
3. **Optional:** Erstellt euch ein Benutzerkonto und ladet die von euch erstellten Fotos bei *Wikimedia Commons* hoch.

Zu Wikimedia Commons



Zur Karte



Algorithmen hinterfragen!

Die Organisation *AlogrithmWatch* untersucht die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen von Algorithmen. Sie kritisieren zum Beispiel, dass die Funktionsweisen von Algorithmen, die bestimmen, welche Inhalte wir auf Social Media sehen, nicht nachvollziehbar sind. Dabei lädt sie auch immer wieder zu Mitmach-Aktionen ein.

Eure Mission:

1. Verschafft Euch auf der Website der Organisation einen Überblick über aktuelle Themen und tauscht Euch über Eure Erfahrungen mit Algorithmen aus - zum Beispiel auf Social Media. Haltet eure Gedanken und den Austausch dazu schriftlich fest.
2. Teilt euch in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe sammelt die positiven, die andere Gruppe die negativen Aspekte von Algorithmen. Bestimmt jeweils eine Person pro Gruppe, die in einer Diskussion die gesammelten positiven beziehungsweise negativen Aspekte einbringt.

Über
AlgorithmWatch



Tipp: Schaut auf der Basiskarte „Algorithmus“ nach, was sich hinter dem Begriff verbirgt, wenn ihr ihn nicht kennt.



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND



WIKIMEDIA
DEUTSCHLAND